

VORWORT

Die vorliegende Arbeit ist die etwas erweiterte und überarbeitete Fassung einer Dissertationsschrift, die im Januar 1994 von der Universität Bamberg angenommen wurde.

Mein erster Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Klaus Kreiser, der den Anstoß zu dieser Arbeit gab. Meinen Dank von Herzen verdient auch seine Betreuung, die mir auf dem Weg jede Freiheit ließ, aber zugleich meiner Forschung große Aufmerksamkeit entgegenbrachte und —wenn nötig— mit unmittelbarer Hilfe zur Stelle war. Mein Dank gilt ebenso Prof. Dr. Reinhard Schulze, der als Zweitbetreuer wichtige Hinweise für die Endfassung der Arbeit gab.

Mein schon länger bestehendes Interesse —nicht nur als Turkologe und Arabist— an Palästina und Israel wurde durch den Esprit von Frau Prof. Dr. Angelika Neuwirth angefacht. Für ihre Hilfe während ihrer Zeit in Bamberg möchte ich ihr besonders danken.

Viele andere halfen mir mit ihrem Verständnis für die zeitweiligen(?) Aporien der Arbeit und mit nützlichen Ratschlägen. Unter anderen möchte ich besonders Butrus Abu-Manneh (Haifa), Yehoshua Ben-Arieh (Jerusalem), Dan Diner (Essen), Werner Ende (Freiburg), Jacob Landau (Jerusalem) und Akşin Somel (Ankara) hervorheben. Mit diesen dürren Worten kann mein Dank nur angedeutet sein. Alle im Texte verbliebenen Unzulänglichkeiten und Fehler sind natürlich allein meiner Person als Verschulden zuzuschreiben.

Viele Historiker erklärten sich bereit, mir biographische Angaben zur Verfügung zu stellen, ohne mich und meine Arbeit zu kennen. Für ihre Hilfsbereitschaft und ihr Vertrauen, das ich nicht zu mißbrauchen trachtete, bedanke ich mich herzlich.

Großen Dank schulde ich auch der Studienstiftung des deutschen Volkes, die das Dissertationsprojekt zweieinhalb Jahre mit außerordentlich viel Verständnis begleitete und großzügig förderte, sowie einen längeren Aufenthalt in Israel ermöglichte.

Zuletzt noch einige technische Hinweise: Liegt zwischen der Ersterscheinung eines Buches und der verwendeten späteren Auflage ein zeitlicher Abstand von mehr als zehn Jahren, so wird neben das Erscheinungsdatum der verwendeten Auflage in eckigen Klammern das Jahr der Erstveröffentlichung gesetzt, z.B.: (1957)[1932].

Werke, die nicht in der Bibliographie enthalten sind, werden in vollständiger Zitation (vollständiger Titel, Erscheinungsort und -jahr) in der Fußnote aufgeführt. In der Bibliographie enthaltene Titel werden in den Fußnoten durchgängig in folgender Form zitiert: *X. Ypsilon, Kurztitel (Jahr), S. xy.*

Während die Namen der israelischen Autoren im Text und in den Fußnoten in ihrer gängigen lateinschriftlichen Schreibung (*Ruth Kark* statt *Rut Qarq*) dargestellt werden, wurde für arabische Autoren, falls die besprochenen Werke des jeweiligen Autors oder der jeweiligen Autorin alle auf Arabisch verfaßt sind, die gängige Transskription verwendet (also auch *H. Qāsimīya* statt *Kh. Kasmieh*).

Bamberg, Januar 1995